



Wien, 01. Feber 2023

Stellungnahme der ÖGFD (Österreichische Gesellschaft für Fachdidaktik) zur Verkürzung der Lehrer:innenausbildung und Qualifizierung von Quereinsteiger:innen

Sehr geehrter Herr Bundesminister Polaschek,

aufgrund des großen Mangels an Lehrkräften ist es uns nachvollziehbar, dass seitens Ihres Ministeriums Maßnahmen diskutiert und teilweise bereits ergriffen werden, um diesem Mangel entgegenzuwirken, sei es durch eine Verkürzung der Ausbildung oder Besetzung mit Quereinsteiger:innen oder mit Studierenden.

Solche Sondermaßnahmen zur Gewinnung von Lehrkräften lösen aus unserer Sicht jedoch weder kurzfristig Versorgungsengpässe, noch gewährleisten sie eine Professionalisierung im Sinne einheitlicher Qualitätsstandards für die Lehrer:innenbildung.

Zudem besteht aus unserer Sicht die Gefahr, dass wir viele motivierte Studierende und Quereinsteiger:innen mittelfristig verlieren, da sie i) zu früh, ii) ohne angemessene fachliche, fachdidaktische und pädagogische Kompetenzen, iii) ohne Unterstützung und iv) mit einer zu hohen Lehrverpflichtung in Schulen eingesetzt werden.

Besonders problematisch scheint uns als ÖGFD bei all diesen Sondermaßnahmen das Fehlen von Konzepten, die sich an den Qualitätsstandards einer professionellen Lehrkräftebildung orientieren. Deshalb fordern wir – unter Einbezug der Fachverbände und Institutionen der Lehrer:innenbildung – eine Diskussion dahingehend,

- ob Maßnahmen wie die Verkürzung der Studiendauer überhaupt geeignet sind, dem Lehrer:innenmangel zu begegnen, und welche Konsequenzen sich daraus unter dem Aspekt der Qualitätssicherung ergeben.
- wie eine Verkürzung der Studiendauer ohne Qualitätsverlust aussehen könnte und wie der Einstieg in die erste Phase eigenständigen Unterrichtens im Berufsleben qualitativ begleitet werden kann.
- wie ergänzende Wege der Professionalisierung geregelt sein müssen, damit die Potenziale der Quereinsteiger:innen im Unterricht wirksam zur Geltung kommen können.
- welche anderen Maßnahmen im Sinne der Attraktivierung des Berufes und der Erhaltung der Motivation und Professionalität von Lehrer:innen geeignet sind.

Wichtig erscheint dabei aus unserer Sicht, stets das Zusammenwirken der vier zentralen Säulen der Lehrer:innenbildung – Fachdidaktik, Fachwissenschaft, Bildungswissenschaft, Schulpraxis – im Blick zu halten.

Zudem erachten wir als ÖGFD es als unabdingbar, die Einführung jeglicher neuer Studienstrukturen mit einer systematischen Evaluation neuer Professionalisierungswege zu verbinden. Nur so lassen sich die dringend erforderlichen Informationen über Optimierungskriterien und -erfolge erreichen.

Die ÖGFD sieht es als eine ihrer Aufgaben an, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der Erstellung und Begutachtung von Reformvorschlägen aus fachdidaktischer Sicht zu beteiligen, sowie sich bei der Evaluierung einer neugestalteten Lehrer:innenbildung einzubringen.

Das ÖGFD Vorstandsteam

Assoz.-Prof. Dr. habil. Claudia Angele, Universität Wien,

Department für Ernährungswissenschaften, Zentrum für Lehrer:innenbildung

Mag. Dr. Christian Bertsch, Institute of Science and Technology Austria,

Head of Science Education

Univ.-Prof. Mag. Dr. Andrea Lehner-Hartmann, Universität Wien,

Institut für Praktische Theologie, Zentrum für Lehrer:innenbildung

Assoz.-Prof. MMag. Dr. Andrea Brait, Universität Innsbruck,

Institut für Zeitgeschichte, Institut für Fachdidaktik

Univ.-Prof. Dr. Johannes Odendahl, Universität Innsbruck,

Institut für Fachdidaktik, Bereich Deutschdidaktik

Mag. Dr. Matthias Prikoszovits, Universität Paderborn,

Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft

Univ.-Prof. Dr. Uwe Simon, Universität Graz,

Fachdidaktikzentrum Biologie